



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

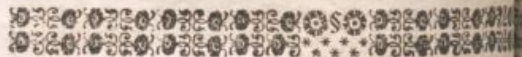
**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

VII. Absatz. Die achte Ursach und Antrib zu wahrer Reu/ ist das H. Leyden  
und Tod Christi deß Herrn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

gegen. Und sagt / es habe ihme Amon die vortzeilige Straff  
 so bald auff den Hals gezogen / dieweil er sich auff die sprache  
 nes Vatters freuentlich verlassen / und bey sich selbst die vermessung  
 gemacht: Sihe da / mein Vatter hat sein Jugend in allerhöchster  
 bracht / auch darinnen unverhindert verharret bis auff sein  
 und dennoch hat sich Gott endlich seiner erbarmet / und nach  
 Lebens zur Buß / und völliger Verzeihung aller Sünden  
 warumb wolte ich dann nicht eben gleiche Gnad zuhoffen haben  
 ich mich dann ungeschuet allen Bollüsten ergeben / den auß  
 fien ihren freyen Lauff lassen / und gleichwol hernach im heiligen  
 Buß greiffen / und bey Gott Verzeihung erhalten. Dieweil  
 von solchem falschvermessenen Bohn hat einneimen lassen / und  
 was seinem Vatter begegnet / nicht gestossen / sonder es auff die  
 keit Gottes so frech und freventlich hinein gewagt / ist er von  
 Gerechtigkeit überleyet / und in seiner vermessenen Hoffnung jäm  
 erogen worden. Die Barmhertzigkeit Gottes soll uns ein An  
 ferung seyn / nicht aber daraus zu noch größerer Bosheit  
 nehmen / und dadurch die Göttliche Gerechtigkeit zum Zorn  
 mung bewegen.



VII.

Absatz.

Die Achte Ursach und Antrib zu wahrer Reu / ist das  
 und Todt Christi des H. Erren.

Was gestalte  
 man das Le  
 ben Christi be  
 trachten soll  
 dardurch Reu  
 und Leydt zu  
 erwecken.

**W**ider anderen Ursachen / die uns zu Berewung der Reu  
 können / ist nicht bald eine / die solches so leicht / und  
 laisse / als der Todt Christi. Hierzu ist anders nicht  
 man zu Gemüt führe / entweder den ganzen Verlauff seines  
 dessen ein absonderliches Stück allein / als zum Exempel / was  
 König der Glori am Delberg in einen tieffen Abgrund aller  
 verfenket / auch mit so hefftigem Verdruß und Belangh  
 den Todt betrübten Seel überhaufft ware / daß er darüber



... was geschwitet : Oder wie ihme von dem Geschwader der grausam  
... Soldaten und Henckers . Knechten das Haar und Bart auß  
... mit Backenstraißen geschlagen / die dornene Cron ins Haupte ge  
... mit hönscher Biegung der Knye verspottet und verlachtet / und das  
... verseyet worden : Oder wie er ganz enblösset an die Saul ge  
... mit Saßlen und Querten von den Henckers . Knechten / welche sich  
... durch die Schönheit seines zarten Jungfräulichen Leibs / weder durch  
... Sanftmütigkeit seines Angesichts / noch durch die sanftmütige Gedult / die  
... in Ansehung so empfindlicher Peyn und Schmerzens erzaiget / zu ainit  
... Wälden herten bewegen lassen / mit ganger Macht und allen Kräfften  
... jämmerlich / mit unerhörter Anzahl der Straich / deren bis in die  
... zerflaischt und zerfetzt ist worden / also daß kein Theil  
... in welchem sie nicht die blutige Zaitchen  
... hinterlassen haben : Oder was massen  
... auf dem Berg Caluari ans Creuz geschäftet / zwischen zweyen Mör  
... höchstem / größtem Schmergen / als seyn kan / den Geift hat auff  
... hien.

Nichts anders / sage ich / ist diffals zu herglichsch und schmerzlicher Be  
... der Sünden / und zu Vergessung häufiger Zähren / vonnöthen /  
... man sich dessen erinnere / und die Augen auff ein so leyd = raoriges  
... schiessen lasse. Dañ wann in Ansehung eines so jämmerlichen Zu  
... die Sonne verfinstert / die Erden erittert / der Firhang des  
... sich zerissen / die Felsen zersprungen / und die ganze Natur sich mit  
... darüber entsetzt ; solte es auch wol möglich seyn / daß in so bestürz  
... Bewegung aller Creaturen der ganzen Welt / wir allein unempfindlich  
... / surnehmlich weil wir dises erbärmlichen Todts einige Ursach  
... ? laßet uns dann miteinander dem Berg Caluari zugehen / umbzu  
... was sich allda zurage / laß uns disen armseeligen Menschen beschauen /  
... zwischen zweyen Mördern da hange / wie er am ganzen Leib mit Blut  
... / wie erbärmlich das Haupte mit scharffspizigen Dörnern gecrös  
... / was unaussprechlichen Schmergen er ausstehe. Nun frage ich dich /  
... elende Mensch seye ? alaubst du auch / daß es der eingeborne wahre  
... Gottes / daß er dein Gott / dein Herr / dein Erschaffer seye / deme  
... Wohlstande / Freud und Glückseligkeit von Natur gebühret / dessen Leben  
... daß es besser wäre / es wurden alle Engel und Menschen mit  
... edentlichen Peyn und Schmergen in alle Ewigkeit gequället und ge  
... / als daß ihme nur das wenigste Layd werde zugesüget ? dieweil du  
... ein Christen = Mensch bist / wirst du mir zur Antwort geben / daß du es  
... ja

Mit was für Umständen,



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

fa freylich glaubest. So seag ich dich nun weiters; was mag es  
nes so erschrocklichen Uebels / des so grausamen speerlichen Todes /  
wie du vor Augen siehest / aussehst / die Ursach seyn? Nichts  
Laster / gewislich nicht; dann du wairst ja / Quod peccatum  
er / nach unfehlbarer Zeugnis des heiligen Petri /  
begangen / sonder gang unschuldig / ja die heilige Unschuld  
so geschicht es aber auch nicht aus Gewalt / und wider sein  
wäre er nicht stark und mächtig genug sich des Todes zu erwehren. Er  
ist allmächtig / hat auch niemand an ihn können Hand anlegen  
solches hat freywillig zugelassen / darumb sagt Isaias gar richtig  
est, quia ipse voluit. Ja er selbst / gibst dessen Zeugnis: Ego  
mam meam, & nemo tollit eam à me; sed ego pono eam à  
lasse zwar das Leben / aber weder gezwungen noch getranen  
eigenem Willen und Gefallen. Was ist dann die Ursach  
Marter / was hat ihn an das Creuz gebracht? Ach Jan mei! O  
und deine Sünd habens gethan; diß ist der Ursprung eines  
sen Uebels. Propter scelus populi mei percussit eum. Das  
Vater durch den Mund des Propheten Isaias. Ich habe ihn  
von wegen der Sünd und Laster meines Volcks. Oder wie  
Dolmetschen zulesen: Ab iniquitatibus populi mei ductus est  
Von den Ungerechtigkeiten meines Volcks ist er zum Tode  
den. Welches erstermelter Prophet kurz zuvor mit andern  
stehen gibt. Vulnueratus est propter iniquitates nostras,  
pter scelera nostra. Oder wie der Hebreische Text  
est à transgressionibus nostris, auritus est à sceleribus  
lum iniquitates ligno affixerunt, wie es ein Gelehrter  
Er ist verwundet worden durch unsere Sünden / durch  
peyniget und zerknirschet worden. Dife seynd das  
die ihn gefangen / gebunden / geschlappft / geschlagen /  
mit Dornen gecrönet; dife seynd die Heuchlers-Knecht die  
creuziget und umbs Leben gebracht; gefalten er solches  
da er von dem Prophteren Zacharias befrage wird / Quid  
medio manuum tuarum? Wer hat dir mit so grausamen  
und Füsse durchgraben? gibt er zur Antwort. His plagam  
eorum, qui diligebant me; oder wie es die sibenzig  
In domo dilecti mei. Also haben mich die jenige  
gen geliebt / welche tausent und aber tausentmal  
gen zulieben. Als der weltweise Erates von einem

1. Petri 2. 22.

Capit. 53. 7.  
Joann. 10. 18.

Cap. 57

Apud Hieronij.  
in illum locum  
Isaie.  
Forcius ibi-  
dem.  
Capit. 23. 6.



...einen so faren Maulstrich empfangen/das ihm darvon Mund  
 ...übergeben / hat er einen Zeel umb die Stirne gebunden/darauf  
 ...geschrieben stunden. Nicodromus faciebat. Nicodromus hats  
 ...und darmit in der Stadt herumgangen. Also auch unser Herr  
 ...in dem er die Wunden seiner Hand und Füßen / auch des  
 ...überigen Leibs auffweiset / will darmit so vil gesagt haben / diser und  
 ...alle / hat mich so grausam zugericht.  
 ...wie es dann in Wahrheit anderst nicht ist / auch  
 ...glauben und gestehen muß / wie kan es den Menschen möglich seyn/  
 ...Sünd nicht tief zu Herzen gehen solten? du siehest / was massen  
 ...Geschöpf / so an diesem Ubel / und dem Tode unsers  
 ...danoch sich betrüben/ so gut es ihr Natur zulast /  
 ...einige Ursach bist / bleibst unem-  
 ...ein gewisses Laster begangen/ zu dessen Abbüßung  
 ...Kaiser und Kaiserin/ alle Chur-und andere  
 ...Herrn/ ja jedermännliche/ Weib un Man/ jung un alt/  
 ...in ganzem Römischen Reich befinden/ in Hunger  
 ...in Wainen un Klagen/ in Jammer un Elend müßte  
 ...ein unartiger Mensch un wilde bestien sein/  
 ...würdest du nicht höchlich würdest betrüben / das demwegen / und zwar  
 ...Lasterthat / so vil fürnemme/ ehrliche / unschuldige  
 ...in algemeinen Jammer befaßet seyen. Nun so gedende  
 ...deiner und meiner Sünd/ und den gerechten Zorn  
 ...als das / das ewige  
 ...in den Bettelsack unserer sterblichkeit  
 ...in fassen / wainen / Armuth / Mühe und Arbeitseiligkeit  
 ...ganzer Jahr zugebracht/ und endlich den aller schmäblichsten/  
 ...Tode / der jemahlen mag gewesen sein / erlitten hat.  
 ...Schuld und Schand bezahlt wurde / hatt die unendliche May-  
 ...vor deren die Säulen und grundveste des Himmels erzitteren /  
 ...verpöet und verhonet: die Unschuld zu Gericht gezogen  
 ...die Heiligkeit wider die Mörder gerechnet / die Weisheit für  
 ...die wahre Gotte in ein abentheurlich erschreckliches  
 ...darob sich die ganze erschaffene Natur entsetzt / und letztlich  
 ...des Henders Hand mit höchstem Spott und Schand hingerichtet wer-  
 ...sollen wir nicht für vermaledeyte Böswichte gehalten werden: das  
 ...darum nicht wolte zu Herzen gehen / das wir aller diser übel Ursach  
 ...Wir / wir waren die Junge / über welche dieses alles wolvordien-



Medic. c.7.

ter massen hätte ergehen sollen. Quid commisit dulcissimi  
 der heilige Augustinus hierüber auf / ut sic judicaris? quod  
 amantissime Juvenis. ut adeo dure tractareris? quod scelus  
 tua, quæ causa mortis, quæ occasio tuæ damnationis? Ego, ego  
 doloris, tuæ culpa occisionis, ego tuæ mortis meritum, tuæ  
 gellum. O allerliebste gebenedeytes Kind / was hast du ver  
 geurtheilt zu werden? was hast du verwürckt / o junges  
 Ebenbild aller holdseliger Liebe und Schönheit / das man so  
 umbgehet? was ist dein Verbrechen / was dein Mißthat? was  
 Leben verwürckt / und den Todt verschuldet? was ist die  
 damnuß? Ach! ach! und aber ach! Ich / ich bin die aller  
 ner Schmerzen / die anlas zum Todt / ich hab die teufel  
 derentwegen der große Gott mit so grausamer Rache und  
 verfähret. o miserabilis censura conditio, & ineffabilis  
 tio! fahret Augustinus weiter fort; peccat iniquus, & punitur  
 linquit reus, & vapulat innocens: quod meretur malus,  
 quod perpetrat servus, exsolvit Dominus: quod committit  
 stiner Deus. O verwunderliches Urtheil / O unbegreifliches  
 der Ungerechte sündiget / und der Gerechte wird abgestraft: Der  
 begehret die Mißhandlung / und der Unschuldige muß die Strafe  
 was der böshaffrige verwürckt / muß der Fromme abbüßen: Der  
 Knecht hat gesündigt / und der Herr wird deswegen zur  
 was der sündige Mensch verdient / daß muß Gott selbst an  
 sen. O was wichtige Ursach / und gewaltiger Anreiz ist die  
 schmerzhaftte New in uns zuerwecken / die Pain und Wund / die  
 durchringe!

Ey so wollen wir dann der New und leyde / dem Wainen  
 dem Trauren und Klagen den völligen Zaum schießen lassen: Die  
 zu Wasser wurden / alweilen wir an dem Tode des gebenedeyt  
 schuldig seynde / und das unschuldige Lamm auf die Flucht  
 haben. Was wird uns dann endlich zum Wainen bewegen?  
 nicht bewegt? was könnte auch wol erfunden und erdacht werden  
 billicher seuffze und jammere? Es seynde etliche Lehrer der  
 erster Vatter Adam habe alsdann allererst sein begangene  
 erkennet / und zum ersten mahl darüber die heisse Zähre vergossen  
 Sohn Abel von Cain seinem Bruder ist ermordet worden; da  
 mer mit Augen gesehen / wie nemlich dieser schöne junge Mensch  
 Blut umgewelget / die holdselige Farb erbleichet / die heilige







Lucæ. 22. 48. einen Ubelthäter gehalten/ schlugen derhalben mit großer Wut  
 und giengen in höchster Traurigkeit davon.

Etwelcher  
 nachhaffte  
 Bekehrung/  
 welche hierauf  
 erfolget.  
 In eius vita.  
 cap. 2.

Ribera in eius  
 vita. l. c. 19.

Und hat sich Christus der H. Err / wann er etwa diesen  
 lich zu vollkommener Bekehrung bringen wolte / eben dieses  
 gehalten es sich dann mit der Seeligen Catharina von Genoa  
 getragen. Dann ob sie zwar schon zuvor sich zu bekehren be-  
 re / und derenwegen ein allgemeine Weihe von ihrem ganzem Lie-  
 ster New angefalet / hat jedoch Christus der H. Err das Feuer  
 haften Liebe in ihro noch mehr / und so hefftig wollen anwenden  
 nach nimmermehr erlöschten sollte / ist ihro derhalben das Feuer  
 schinen / mit so heufftiger Blutvergießung aus allen Adern be-  
 wann es ein großer Plagregen wäre. Ob welchem erdremlich  
 sonderlich da sie zumahlen zu Gemüt geführt / daß er dieses  
 den willen leide / ihro ein solcher Schmerzen und inbrünstige  
 durchrungen / daß sie darob gleichsam von Sinnen kommen  
 fem / schwerem Seufftzer überlaut aufgeschrien: O Lieb himm-  
 sundigen / in ewigkeit nimmermehr! In gleichem die heilige Weib-  
 ste erlich / vil Jahr nicht allerdings recht daran wolte / sich be-  
 ren ganz völlig zu ergeben / gieng einmst in ihr Bettämmerlein  
 ungefahr eine darinnen aufgemachte Bildnuß / des am ganz  
 lich verwundten Christi / aus dessen Anschauung sie urplötzlich  
 fen und bestürzte / steng an zu Gemüt führen / wie lange Jahr-  
 gen deme / der umb ihrer Sünden willen so vil Ungemach ausge-  
 höchster Undanckbarkeit habe zugebracht / worüber sie ein  
 New überfallen / daß sie vermeint es werde ihr das Herz in  
 ten. Wirfft sich derhalben vor der Bildnuß zur Erden nieder  
 bitterlich zu weinen / beschworet mit unaufhörlichem Viten  
 ren gebenedeyten Heylande / er wolle ihro nun auf einmal  
 verleihen / damit sie ihne in ewigkeit nicht mehr beleidige /  
 ohne alle weitere Saumselikeit zu ihme bekehre; behauptet  
 gangem Ernst / sie wolte so lang on diesem Drey in ihren Jahren  
 bleiben / bis daß sie dieser ihrer Witt werde gewehret seint; welches  
 erfolget; dann gleich wie sie zuvor auf dem Weg der Vollkommen-  
 unermöglichen schwachen Kinderschritten mehr getreten / als  
 also ist sie von newem / als wie ein großer Dirs mit weiten  
 ehlends / unablässlich eines Lauffens darauf fort geloffen.

Ey dann / warum sollte das Leyden und Todt Christi nicht  
 ein Brausen und Abschweuen der Sünden / und zugleich ein



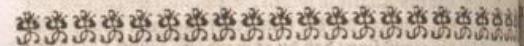
schen Fürst erwecken/ hinfüran nimmermehr zu sündigen? Ich frage  
 wann Christus der Herr persönlich vor dir da stünde/woltest du auch  
 mit grimmiger Bosheit in ihne fallen/ Haar und Bart austraffen/  
 und schlagen/ und ins Angesicht speyen? Gewißlich würdest du sol-  
 ches auch deinem geringsten Diener/ der dir kein Leydt zugesügt hätte/ nicht  
 thun. Nun aber soltu für gewiß seyn/ daß du es warhafftig thust/ so offt du  
 sagst. daß du glaubest/ oder du mußt den heiligen Paulus Lügen  
 sagen; dann er sagt ausdrücklich; Rursum crucifigentes sibi metipis Fi-  
 lium Dei, & ostentui habentes: Daß noch heutiges Tags die Sünder  
 das Creuzigen/ verspotten und verspeyen/ in Erwägung/ daß sie eben  
 darum crucifiget worden/ ja noch müßte gecreuziget werden/ wann  
 sie schon albereit geschehen wäre. Ach dann! O meine Sünder!  
 wie nun ein/ und laßet einmahl des verübten Muthwillens genug seyn;  
 wenn wir dann immer fort unseren liebeichen Herren und Heylandt auff  
 das Creuz hefften/ und täglich wider ans Creuz hefften? haben wir ihme nicht  
 genug übel und Ungemach angethan? haben wir dann unseren bosi-  
 gen Muth noch nicht genug an ihme erkühlet. Nicht also/ O armselt  
 laßet uns ihme fürterhin so vil Freud und wolgefallen verur-  
 sachen/ so vil wir ihme verdrieslich und überlästig gewesen seyndt/ aus billi-  
 ger Besorg/ daß nicht etwa einist sein vergossenes Blut/welches noch anjeho-  
 dem himlischen Vatter für uns umb Barmhertzigkeit anhälet/ anfangt  
 uns umb Raach schreyen. Terribilis quaedam, sagt der heilig Pau-  
 lus spectatio iudicii, & ignis emulatio, quae consumptura est adversa-  
 rios. Was für ein erschrockliches Urtheil/ und grausame Pein ist es umb  
 den Feind zu quälen! und wie da? Iterum quis faciens legem Moysis,  
 sine illa miseratione duobus vel tribus testibus moritur, quanto magis  
 sine illa deteriora mereri supplicia, qui Filium Dei conculcaverit, & languin-  
 em testamenti pollutum duxerit, in quo sanctificatus est? Wann vor  
 dem jennig/ welcher von zween oder drey Zeugen überwiesen wäre/ das  
 was Moyses überretten zuhaben/ ohne alle Barmhertzigkeit/ des Todes hat  
 werden müssen/ umb wie vil mehr und billicher solle demjenigen nicht verschos-  
 sen werden zu grausamer Straff gezogen werden/ welcher den eingebors-  
 ten Sohn Gottes mit Füßen getretten/ und sein Blut/ daß zu unser aller  
 Erlösung ist vergossen worden/ verachtet hat? dann dieweil ja Christus in  
 allen Dingen weit fürreistlicher ist/ als Moyses/ dann auch das Blut dises  
 heilighen Lants vil köstlicher/ als das Ochsen/ Schaaff/ und Kälber  
 Blut

Hebr. 6. 6.

Hebr. 10. 27.



Blut des alten Testaments / also ist auch die Verachtung dessen  
berrettung des Newen Testaments grösser Straff würdig / als  
den Ubertrettern des alten Mosaischen Gesetzes widerfahren ist.



VIII.

Absatz.

Beschluß aller bis da angezogenen Ursachen und  
zu wahrer New.

Welchen die  
New leicht / un  
welchen sie  
schwer an  
komet.

**S** können zwar zu wahrer New noch mehr Ursachen  
den / wir wöllens aber an seinen Ort lassen gestellt seyn /  
einer gottliebende Seel leichtlich von sich selbst künden  
gleich wie die Lieb / der wahren New Ursprung ist / also wird  
je mehrer sie Gott liebet / sich auch je mehrer / und zwar auf  
manigfaltige Weis / über alle und jede G.D.ri. zugefügte  
aber die Lieb klein und kalt sinnig / wird auch die New um  
schwerlicher zuerwecken seyn : lieber sie aber ihn enfferig / und  
wird sie um jede und alle / auch geringe lästliche Sünden /  
schmerzlicher New leichtlich behaffret werden ; also daß man  
von ihr wird sagen könden : Magna est, velut mare contritio  
ist groß / als wie das Meer ; gestalten dann die New jenes  
von deme der heilige Etmacus meldung thut / also besch  
heit von wegen einer begangenen Sünd / ein so hefftige New  
am achten Tag dar an gestorben ; daß es hat thime die  
ees / das Herz mit einem Schwerdt der schmerzlichen New  
spalten. Andere aber / wie auch erkemelter Etmacus erzehlet /  
auffhörlich an die Brust / vergossen Tag und Nacht ein  
ter heißen Zähren / daß ihnen darvon die Augen im Kopf  
die Wange als in siedheißem Wasser versotten. Andere  
mäßigen Layd gleichsam gar von Sinnen / stunden gleich  
Bild = Säulen unbeweglich und sinnlos da. Andere  
gen under sich / als wären sie an die Erden angehäuffet /  
nidergesenckte Haupt steerigs hin und her / brülleten  
Lewen. Was ein gewaltige herrschende Wasserin ist es  
liebe / wie genug Augen und Herz gibts sie einer verlierten

Jerem. Thren. 13.

Scalx. grad. 5.